

Frankenberger Tageblatt

Bezirks-Anzeiger

Amtsblatt für die Amtshauptmannschaft Flöha und die Behörden in Frankenberg

Verantwortliche Redaktion: Ernst Köpfer in Frankenberg i. Sa. — Druck und Verlag von C. G. Köpfer in Frankenberg i. Sa.

141

Sonntag, den 22. Juni 1919

78. Jahrgang

Nachdem das Reichsernährungsministerium den Preis für Schweine, welche auf Grund von Schweinehaltungs- und -Kaufverträgen abgeliefert werden, 150 Mark für den Zentner Lebendgewicht erhöht hat, wird § 8 der Bekanntmachung über Fleischschlachtverordnung und Schlachtungen vom 1. Oktober 1918 (Nr. 233 der „Sächsischen Staatszeitung“) wie folgt abgeändert:

Die Uebernahmepreise in festzulegen:

- a) bei Abgabe eines ganzen Schweines: 150 Mark für den Zentner Lebendgewicht;
 - b) bei Abgabe eines Schweineviertels: 2,15 Mark für jedes Pfund Schlachtgewicht;
 - c) bei Speck und Fettabgabe: 2,55 Mark je 1 Pfund eingelagerter Speck, 2,65 Mark je 1 Pfund gut gedörrter Speck, 2,75 Mark je 1 Pfund geräucherter Speck, 2,55 Mark je 1 Pfund Fett in unverbautem Zustand, 2,95 Mark je 1 Pfund ausgelassenes Fett.
- Dieser Nachtrag tritt sofort in Kraft.
Dresden, am 19. Juni 1919. **Wirtschaftsministerium, Landeslebensmittellamt.**

Befähigung von Leihpferden

Die Werdebefähigungskommission beim Generalkommando wird am 23. Juni die von den Truppen usw. des XII. Armeekorps ausgeliehenen Pferde befähigen.

Die Pferde müssen am 23. Juni 6.15 Uhr vormittags auf dem Turnplatz in Flöha eingetroffen sein. Bei franken Pferden hat der Entleiher oder sein Vertreter eine Bescheinigung der Ortspolizeibehörde beizubringen und vorzulegen. Unentgeltliches Fahren steht sofortige Entziehung der Pferde nach sich.

Mit der Leihpferdebefähigung wird gleichzeitig die Kallein-Augenprobe vorgenommen. Die Entleiher werden darauf hingewiesen, daß sie dieshalb ca. 6 bis 8 Stunden an den Ort gebunden sind.
Flöha, am 19. Juni 1919. **Die Amtshauptmannschaft.**

Lebensmittel-Verkäufe:

Montag den 23. ds. Mts. auf Feld Nr. 59 der Lebensmittelkarte je 75 Gramm Margarine zum Preise von 220 Mark für das Pfund.

Die Verteilung von Kunsthonig auf die Zeit vom 23. Juni bis 5. Juli ds. Js. erfolgt Dienstag den 24. ds. Mts. auf Feld Nr. 62 der Lebensmittelkarte mit je 1 Paket (ca. 500 Gramm) zum Preise von 80 Pf. für das Paket.

Streichkäse bei Jahn, Renning, Berger (Mittelstraße)

Montag den 23. ds. Mts. vormittags 8 bis 12 Uhr an die Bewohner des 1. und 3. Bezirkes
nachmittags 2 bis 6 Uhr an die Bewohner des 2. und 4. Bezirkes
Dienstag den 24. ds. Mts. vormittags 8 bis 12 Uhr an die Bewohner des 2. und 4. Bezirkes
nachmittags 2 bis 6 Uhr an die Bewohner des 1. und 3. Bezirkes
Auf Feld Nr. 61 der Lebensmittelkarte entfallen 125 Gramm zum Preise von 4,20 Mk. f. d. Pf.

Weiterverkauf von amerikanischem und dänischem Vollmilch Montag den 23. ds. Mts. an die Bewohner des 3. Bezirkes Nr. 1 bis 500 bei Joller, Renning, Jahn und Schilde. Bezugs-

Stunden der Entscheidung

Nach längeren Beratungen, die sich den ganzen Tag über hinzogen und vielfach schwankten, haben sich am Freitag abend die Mehrheitsparteien doch noch auf ein Kompromiß geeinigt, welches ein bedingtes Ja ausspricht. Die Demokraten hatten ihre Forderung fallen gelassen, wonach die Parteien sich auf das Unannehmbar festlegen sollen, falls die Entente die von uns in letzter Instanz geforderten Änderungen ablehnt. Es ist für diesen Fall, der allerdings für immerhin wahrscheinlich gehalten werden muß, mit einer neuen Krise zu rechnen.

Ministerpräsident wird Dr. David. Ferner tritt der Stuttgarter Sozialdemokrat Reil in das Kabinett ein. Dagegen bleiben im Amt Dernburg und Preuß. Das neue Kabinett wird in etwa folgender Form sich zur Unterzeichnung des Friedens bereit erklären:

Wir stimmen den Friedensbedingungen der Entente zu mit der Maßgabe, daß:

1. das Schuldverhältnis Deutschlands herausgestrichen wird;
2. von der Entente auf Auslieferung deutschen Reichsangehöriger verzichtet wird;
3. Danzig und Westpreußen und der Neheidstritt unter die Verwaltung des Völkerbundes kommen und später die wirtschaftlichen Bedingungen nachgeprüft werden, darunter diejenigen, die sich auf den Durchgangsverkehr Polens beziehen;
4. eine Revision des gesamten Vertrages nach zwei Jahren stattfindet;
5. die Entschädigungssumme festgesetzt wird;
6. die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund bis 1. Januar 1920 erfolgen wird.

Auf die oben erwähnten 6 Punkte wird sich das neue Ministerium festlegen, von allen Koalitionsparteien unter der Ministerpräsidentenschaft Dr. Davids gebildet wird. Das neugebildete Kabinett wird sich Sonntag nachmittags dem Plenum der Nationalversammlung vorstellen und die Genehmigung der Note nachsuchen, in der der Entente die Bereitschaft der neuen Reichsregierung und der gesamten Nationalversammlung erklärt wird, den Frieden unter Protest gegen die Vergewaltigung zu unterzeichnen, falls die Entente in jene sechs Punkte willigt. Die Antwort der Entente wird Montag früh erwartet.

Weimar, 21. 6. abends. Wie soeben verkundet, hat das Kabinett sich noch in einem anderen Sinne entschieden. Es steht noch immer nicht fest, ob die Note an die Entente auf Grund der oben genannten 6 Punkte abgehandelt wird.

Dr. Eduard David

Dr. phil. Eduard David wurde geboren am 11. Juni 1863 in Ediger an der Mosel als der Sohn eines Kreisrentmeisters. Von 1886—1890 studierte er in Gießen Germanistik, Geschichte und Philosophie. In Gießen promovierte er auch zum Dr. phil. und übernahm dann eine Lehrstelle am dortigen Gymnasium. In dieser Stelle verblieb David bis zum Jahre 1894. Mittlerweile aber hatte er sich der sozialdemokratischen Partei zugewandt, schied aus seinem Lehramt aus und gründete die „Mitteldeutsche Sonntagszeitung“ in Gießen. 1896—1897 redigierte er die „Mitteldeutsche Volkszeitung“ und blieb selbst Mitarbeiter der sozialdemokratischen Zeitschriften und Tagesblätter. Im Jahre 1898 trat Dr. David in die Zweite Kammer des hessischen Land-

tages ein, er gehörte ihr bis 1908 an. Zum Reichstag wurde er 1903 gewählt. Seit 1914 war er als Archivar am sozialdemokratischen Parteiarbeitsamt tätig. Im Reichstag trat er mehr und mehr als Redner der Partei in auswärtigen Fragen hervor. So kam es, daß er nach der Novemberrevolution 1918 als Unterstaatssekretär in das auswärtige Amt eintrat. Am 7. Februar 1919 wurde er dann in Weimar zum Präsidenten der Deutschen Nationalversammlung gewählt, wenige Tage später trat er ins Kabinett ein.

Verfaßtes, 20. 6. Heute vormittag ist in Versailles eine am Clemenceau gerichtete Note des Vorsitzenden der deutschen Friedensdelegation, Reichsministers Grafen Brockdorff-Rangau, überreicht worden, in der auf zahlreiche Widersprüche der am 16. Juni der deutschen Friedensdelegation übergebenen Urkunden hingewiesen und um sofortige schriftliche Aufklärung über die strittigen Punkte gebeten wird.

Keine Verschlechterung durch Nichtunterzeichnung
[Berlin, 20. 6. Unterstaatssekretär im Reichsernährungsministerium von Braun hat einem Vertreter der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ erklärt, während die Folgen der Friedensbedingungen der Gegner, besonders der Abtretung der Gebiete im Osten, Hunger und Not auf Jahre hinaus bedeuten, liegt eine momentane Gefahr für die Volksernährung im Falle der Nichtunterzeichnung des Friedens nicht vor. Mit unseren Brotgetreidevorräten rechnen wir ohne Verletzung der Nationen bis zur neuen Ernte aus. Man kann, so schloß Unterstaatssekretär von Braun, keinesfalls sagen, daß uns die Rücksicht auf die Volksernährung zwingen würde, den Friedensvertrag zu unterzeichnen.

Ein Wahrspruch der Reichsparteien
[Weimar, 20. 6. Die Fraktionen der Deutschnationalen Volkspartei und der Deutschen Volkspartei haben folgende Erklärung erlassen:

In der Stunde der höchsten nationalen Gefahr haben die außerhalb der Regierung stehenden bürgerlichen Fraktionen, die Deutschnationale Volkspartei und die Deutsche Volkspartei, beschloßen, nachstehendes gemeinsam zu bekunden:

Alle Folgen der Ablehnung des jetzt vorliegenden Friedensschlusses haben wir uns mit voller Verantwortlichkeit klar gemacht. Wir sind der einmütigen Ueberzeugung, daß sie trotz ihrer Schwere unvergleichlich geringer einzuschätzen sind als die dauernde Verklammerung Deutschlands, der wir uns anheimfallen. Die Annahme dieses Friedensvorschlages bedeutet eine nationale Schmach. Wir verlieren dadurch noch unsere letzten Freunde in der Welt. Mit Feststellung Deutschlands droht der wirtschaftliche, soziale, politische und moralische Tod! Wir stehen vor der Wahl, die ungeheuerliche Lüge von Deutschlands Schuld durch unsere Unterschrift zu bekräftigen oder Deutschlands Ehre zu wahren, die besonders durch die Forderung in den Staub gezogen wird, den Deutschen Kaiser und andere deutsche Männer vor ein nichtdeutsches Gericht zu stellen. Um unserer toten Brüder und um der Zukunft unserer deutschen Jugend willen sind wir entschlossen, unser letztes Gut bis zum äußersten zu wahren, Deutschlands reinen Namen vor der Welt. Darum lehnen wir diesen Friedensentwurf ab.

Die Fraktion der Deutschnationalen Volkspartei, von Pöschelowsky; die Fraktion der Deutschen Volkspartei, Dr. Heintze.

Eine weitere Fristverlängerung
Nach einem Telegramm des „Allgemeinen Handelsblatt“

auswaise sind gegen Vorlegung des Ausweiserte in des Lebensmittelkarten-Ausgabe (Markt 14) zu entnehmen. — Für die gestern und heute zum Verkauf gelangende amerikanische und dänische Vollmilch in Dosen und Flaschen wird Halbfabrikatgarantie nicht übernommen.
Stadtamt Frankenberg, den 21. Juni 1919.

Erwerbslosen-Kontrolle

Die Kontrolle der Erwerbslosen findet kommende Woche vormittags 8 bis 11 Uhr statt.
Stadtamt Frankenberg, am 20. Juni 1919.

Verkauf von Kohlen und Kappresssteinen

auf Marke Nr. 7 der Kohlungskarte:
Montag den 23. Juni 1919 an (3. Bezirk bei Linders, Böhmke, Schardt, Schardt, 4. Bezirk bei Böhmke, Schardt, Kämpfe, 8 bis 10 Uhr an 3. Bezirk, 10 bis 12 Uhr an 4. Bezirk)
Bezugsstellen werden am Montag vormittags (8 bis 10 Uhr an 3. Bezirk, 10 bis 12 Uhr an 4. Bezirk) in Althausstraße Nr. 8 gegen Kohlungskarte abgegeben.
Frankenberg, den 21. Juni 1919. **Die Ortsstellenstelle.**

9. Kriegsanleihe

Die Wertpapiere für die bei der Sparkasse Frankenberg auf die 9. Kriegsanleihe gezeichneten Beträge können während der gewöhnlichen Geschäftsstunden gegen Rückgabe der Rechnungen in Empfang genommen werden.
Frankenberg, am 18. Juni 1919. **Die Sparkassenverwaltung.**

Bis auf Weiteres nimmt die Sparkasse Frankenberg während der Geschäftsstunden noch Zeichnungen auf

4% Kommunal-Kreditbriefe
der Kreditanstalt Sächs. Gemeinden
in Dresden zum Kurse von 95% für 100 Mark Nennwert entgegen.
Die Sparkassenverwaltung.

Gemeindeverbands-Sparkasse Niederrwiesa

3 1/2 Prozent

Tägliche Verzinsung.

aus Paris rechnet man mit der Möglichkeit, daß von deutscher Seite eine nochmalige Fristverlängerung um 48 Stunden verlangt wird.

Die Unabhängigen gegen ein Kabinett Koosie
[Berlin, 20. 6. Nach dem „S. T.“ hat die U. S. P. die Regierung wissen lassen, daß ein Kabinett Koosie für sie den Kriegfall bedeute.

Die Forderung auf Auslieferung des Kaisers
[Genf, 20. 6. „Echo de Paris“ meldet: Präsidenten am 1. Juli wird der bereits formulierte Antrag an Holland auf Auslieferung Wilhelms II zur Aburteilung abgeben. Hollands Aufnahme in den Völkerbund hängt von der Erfüllung dieses Verlangens ab. Wilhelm II wird als Staatsgefangener der Alliierten nach Paris gebracht und vorläufig hier in Haft gehalten, bis der Alliierten-Gerichtshof weitere Weisungen trifft.

Der Erfurter Streik

Erfurt, 20. 6. Die Lage im Eisenbahndirektionsbezirk Erfurt hat sich heute noch verschärft. Der Zugverkehr nach Gotha, Meiningen, Gera und Jena ist nicht mehr möglich. Dort streiken die Eisenbahnbeamten und Arbeiter. Der Verkehr in der Richtung nach Berlin über Weimar ist vorläufig nicht gehemmt. Seit heute vormittag 10 Uhr streiken auch die Arbeiter der Erfurter Eisenbahnhauptwerkstätten. Die Arbeiter verlangen u. a., daß der Präsidentenposten im Sinne der bekannten Gewerkschaftsforderungen befreit wird. Die Hauptforderung der Reichsregierungsvertreter bei der für heute nachmittag geplanten Verhandlung wird sein, daß der Verkehr sofort überall wieder aufgenommen wird.

Jena, 20. 6. In einer hartbesetzten Versammlung der unabhängigen Eisenbahnbeamten und Eisenbahnarbeiter wurde die Fortsetzung des Streiks beschlossen. Die Bewegung der Eisenbahner Jenas droht auch auf diese private Großbetriebe überzugreifen.

Hoch verlangt Zurückziehung unserer Truppen im Osten
[Berlin, 20. 6. Wie die „V. P. N.“ zuverlässig erfahren, hat die Entente durch Marshall Hoch der deutschen Regierung die Forderungen übermitteln lassen, daß alle zum Gebiet des ehemaligen russischen Reiches gehörigen Territorien von deutschen Truppen sofort zu räumen sind. Jeder Vormarsch deutscher Streitkräfte in Richtung auf Estland hat unter allen Umständen zu unterbleiben. Die Häfen Windau und Libau seien unverzüglich zu räumen.

Der Kommunalverbandsauschuß

der Amtshauptmannschaft Flöha hielt am 16. Juni in Flöha wiederum eine Sitzung ab, die anstelle des zu einer dringlichen Besprechung auswärtig weilenden Amtshauptmanns Dr. Erdmann dessen Stellvertreter, Regierungsrat Dr. Erdmann, Pöschelowsky, leitete. Er berichtete zunächst, zu welchen Ergebnissen die Erörterungen über die in voriger Sitzung vorgebrachten Wünsche und Beschwerden geführt hätten, bezw. was auf die Anregungen verfügt worden sei, und berichtete dann über die gegenwärtige Lage der Versorgung unseres Bezirkes.

In der Brotversorgung sei eine Besserung infolgedessen eingetreten, als die Streckung mit Runkelrübenmehl aufgehört habe. Das bei den Bäckern Anfang Juni noch vorhanden gewesene Runkelrübenmehl sei restlos eingesetzt worden. Jetzt gelange also wieder reines Roggenbrot zur Herstellung. Für 1 kg Brot werden den Bäckern jetzt 728 g Roggenmehl zugerechnet. Die Knappheit an Weizen habe zu dem Verbot der Herstellung von Weizengebäck (Brotchen) mit 94%

ausgemessenen Weizenmehl müssen. Daraus werde es jedoch möglich mit dem Weizenmehl für Krankenbrot bis zur neuen Ernte auszureichen. Das Krankenbrot werde zurzeit zu 60% ausgemahlen. Das Krankenbrot entspreche somit dem Friedensweizengebäck. Der Eingang an amerikanischem Weizenmehl sei so, daß zurzeit insgesamt noch vier Verteilungen fähiggestellt seien, also in den nächsten vier Wochen auf alle Fälle noch je 1/4 Pfund auf den Kopf verteilt werden kann. Voraussichtlich von der 6. Verteilung an werden die nach dem Einkommen gestaffelten Preise zur Anwendung kommen. Für das Bäckerei- und Konditorei-gewerbe sei auch hier der einschlagende Reichsverordnung gemäß ein Sachausgleich eingeleitet worden.

In der Fleischversorgung sei ein Fortschritt insofern zu verzeichnen, als die Viehmilch den wiederholten Wünschen des hiesigen Kommunalverbandes entsprechend nunmehr in ganz Sachsen nicht mehr nach der Stückzahl, sondern nach dem Stallgewicht berechnet werde. Die Wirkung sei, daß unser Kommunalverband, der früher Ueberflüssig, dann Ausgleichsbezirk war, jetzt harter Zuschußbezirk geworden sei. Leider verlage Bayern mit der Viehlieferung nach Sachsen vollständig, so daß auch hierher Lebensvieh zu Schlachtzwecken noch nicht gelangt sei. Konservenfleisch hingegen sei unserem Bezirk reichlich zugeführt worden. Das neben dem Konservenfleisch hier noch frisches Fleisch gegeben werden könne, sei ein Vorzug, den unser Verband manchem anderen voraus habe. Röhme hier und da in einer Woche einmal weniger Fleisch verteilt werden, als die an sich vorgeschriebenen 180 Gramm, so werde ein Ausgleich durch Zuteilung von Graupen geschaffen. Diese Graupen werden aber nicht allwöchentlich, sondern nach Verlauf einiger Wochen auf einmal in größerer Menge abgegeben werden. Bisher habe dreimal amerikanisches Fleisch als Sonderzuweisung gegeben werden können, eine vierte Zuweisung stehe bevor. Des weiteren sei in Aussicht, daß demnächst auf einmal 340 Gramm Auslandsfleisch auf den Kopf zur Ausgabe gelangen könnten, und zwar zu 1/2 in Schweinefleisch und 1/2 in Pölsfleisch.

Die Milch- und Fettversorgung, die Anlaß zu den unliebsamen Vorgängen in Frankenberg gegeben habe, gestalte sich folgendermaßen: Hinsichtlich der Fettversorgung seien wir, wie bekannt, Zuschußverband. An Zuschuß hätten wir zurzeit zu erhalten 377 Zentner Fettstoffe. Planmäßig sollten wir bekommen 171 Zentner Butter und 136 Zentner Margarine. Leider sei aber die Reichsfettstelle außerstande, Sachsen Butter im planmäßigen Umfange zu liefern. Sie gleiche die Fettmenge durch Margarine aus. So bekämen wir wohl 307 Zentner Fettzuschuß, davon aber nur einen ganz geringen Teil, gegenwärtig nur noch 48 Zentner, in Butter. In diesem Monate sollen, wenn irgend durchführbar, 100 Gramm Butter und 150 Gramm Margarine, also die volle vorgeschriebene Fettration, gegeben werden. Außerdem seien bereits 50 Gramm ausländisches Rindfleisch verteilt worden, weitere 50 Gramm Auslandsfett oder Schweinefett würden in aller nächster Zeit ausgegeben werden. Wir würden somit in diesem Monat annähernd auf insgesamt 350 Gramm Fettstoffe kommen. Die Milchherzeugung im Bezirk sei erfreulicherweise gestiegen, so daß die Räumung der Milch-lacken um einen Viertelteil wieder habe aufgehoben werden können. Vor allen Dingen in der Frankfurter Gegend seien noch einige Gemeinden, welche ihren Lieferungsverpflichtungen schlecht nachkommen. Es werde jetzt scharf kontrolliert und gegen schlechte Lieferer werde nötigenfalls mit den härtesten Mitteln, erst mit Schließung der Zentrifugen vorgegangen werden. Nach einem solchen eingegangenen Besuche der Milch-kontrollente liefere Rittergutsbesitzer Berger in Niederlichtenau besonders gut und übertriffe das Ablieferungsloft in hartem Maße. Das Rittergut Niederlichtenau stehe aber mit der Ablieferung nicht einzig da. Sehr gut lieferten z. B. auch Borwerksbesitzer Grundmann (Dittersbach), Stadtgutsbesitzer Häbner (Jöhopau) und noch eine ganze Reihe anderer Güter ab. Demgegenüber aber gebe es auch noch Landwirte, die ihre Ablieferungsverpflichtung vernachlässigten und gegen die insolge dessen vorgegangen werden müsse.

In der Nahrungsmittelversorgung seien wir in letzter Zeit besser gestellt gewesen als je während der Kriegszeit. Auch eine Besserlieferung der wachsenden und stillenden Mütter habe sich durchführen lassen. Sie erhielten jetzt in der Woche zwei Pfund, während bis auf weiteres allgemein mindestens ein Pfund wöchentlich zur Ausgabe gelangen könne. Für die nächste Zeit stehe außer dem eine Sonderzuweisung von 1/2 Pfund Reis und 1 Pfund Haferflocken auf den Kopf in Aussicht. Mit Hilfe dieser Sonderzuweisungen des Landeslebensmittelamtes werde es alsbald nach deren Eingang möglich sein, die planmäßige Nahrungsmittelmenge von 1 Pfund auf 1 1/2 Pfund zu erhöhen, abgesehen vom Kartoffelersatz und vom Fleischersatz. Die Nahrungsmittelverteilung habe vom 15. Juni an eine grundlegende Umorganisation erfahren. Die Konsumvereine erhalten die Nahrungsmittel für ihre Kunden nicht mehr vom Kommunalverband, sondern unter Ausschaltung des Kommunalverbandes von der Groß-einkaufsgesellschaft deutscher Konsumvereine. Nach dieser Einschaltung der Groß-einkaufsgesellschaft in die Nahrungsmittelverteilung hätte aus Billigkeitsgründen auch den neugegründeten Rheinlandsvereinigungen dieser Vorteil eingeräumt werden müssen. Diese Umstände hätten zu dem neuen Verteilungs-system geführt, das gerade diese Woche einsetzt. Durch die direkte Belieferung der Konsumvereine löse der Fall eintrafen, daß zu gleicher Zeit verschiedene Waren zur Ausgabe kommen, z. B. bei den Konsumvereinen Graupen, bei den Rheinländern Nudeln oder umgekehrt. Im allgemeinen werde aber dahin getrebt werden, die Verteilung einheitlich zu gestalten. Unbedingt nötig sei die Voranmeldung der Nahrungsmittelkarten bei dem Händler, durch den man seine Nahrungsmittel zu beziehen wünscht. Wer nicht voranmelde, könne bei den nächsten Verteilungen nicht berücksichtigt werden, da die Händler jeweils nur die Mengen erhalten könnten, die ihnen auf Grund der Voranmeldungen zuständen. Die Kranken-zusagen an Nahrungsmitteln brauchen künftig nicht mehr in bestimmten Geschäften entnommen zu werden, sondern seien mit durch den Händler zu beziehen, bei dem die Nahrungsmittelkarten angemeldet worden seien.

In Streichmitteln (Kunsthonig) sei die Versorgung für die nächsten zwei Wochen sichergestellt. Sollte noch, wie zu erwarten steht, Wärmeliebe eingehen, so würde die Zuderhonigverteilung zurückgestellt werden, da Marmelade wegen ihrer geringen Haltbarkeit sofort dem Verzehr zugeführt werden müsse.

In der Kartoffelversorgung sei der Augenblick eingetreten, wo die Vorräte zu Ende gingen. Eine volle Kartoffelversorgung lasse sich nicht mehr durchführen. Es werde für jedes ausfallende Pfund Kartoffeln 140 Gramm Erbsen gegeben, sei es nun in Roggenmehl oder in Graupen. Es seien alle möglichen Schritte unternommen worden, um doch noch Kartoffeln heranzubekommen. Aus Posen hätten welche in Aussicht gestanden. Inzwischen seien aber durch die Polen alle in Frage kommenden Eisenbahnlinien unterbrochen worden, so daß eine Heranbringung von Kartoffeln aus Posen nicht mehr möglich sei. Es bestehe nun noch die

Möglichkeit, denische, englische oder holländische Kartoffeln zu bekommen. Diese stellen sich aber als Verladestation auf 30 M. für den Zentner, während hier also im Kleinverkauf auf 40 bis 45 M. kommen. Da anzunehmen ist, daß die alten Kartoffeln aus dem Auslande in schlechter Beschaffenheit seien, zumal bei der sommerlichen Hitze in schlechtem Zustande hier ankommen würden, wurde, wie hier eingeschaltet sei, nach längerer, das Für und Wider eingehend erörternder Aussprache beschlossen, von einer Bestellung der teuren Auslandskartoffeln abzusehen.

Am Schlusse seines Vortrags, welcher der letzte war, den er in seiner Eigenschaft als Dezernent der Lebensmittelversorgung des Kommunalverbandes gab, richtete Regierungsamt-mann Dr. Pfothner Worte des Abschieds an den Ausschuß. Die Arbeit im Kommunalverbandesausschuß sei ihm immer wertvoll gewesen, da er bald die Ueberzeugung gewonnen habe, daß sie nicht nutzlos sei. Der Kommunalverbandesausschuß habe seinen Zweck — eine Brücke zu schlagen einmal zwischen der Leitung des Kommunalverbandes und der Bewohnerschaft des ganzen Komm.-Bez., zum anderen zwischen Erzeugern und Verbrauchern — erfüllt, soweit dies unter den schwierigen Verhältnissen überhaupt möglich gewesen sei. Herr Dr. Pfothner schloß mit dem Wunsch, daß der Kommunalverbandesausschuß auch in Zukunft seine Aufgaben zur Zufriedenheit möge erfüllen können oder, was noch besser sei, daß recht bald die Ernährungsbehörde behoben sein würde, so daß sich der Kommunalverbandesausschuß in dem Bewußtsein, seine schwere Aufgabe in schwerster Zeit zufriedenstellend gelöst zu haben, auflösen könne.

Absessor Dr. Buschiel, der in Zukunft die Brot- und Viehverorgung bearbeiten wird, berichtigte noch zur Zuderverorgung, daß für diese die Ausschüsse nicht günstig seien und daß Einmachezucker in diesem Jahre nicht ausgegeben werden könne. Vorkaufsrecht werde der bisherige Satz weiter gegeben werden können. Auch hinsichtlich der Kohlenversorgung sei es wenig erfreulich. Für das Wirtschaftsjahr 1919/20 seien dem Kommunalverbande nur 1/4 der Scheine zugeteilt worden, die er im gegenwärtigen Wirtschaftsjahre erhalten habe. Empfohlen werde, trotz als Streckungsmittel zu verwenden und diesen gemehrwert be-reits jetzt, auf alle Fälle noch vor Erntebeginn zu beziehen, da sich vom August an Transportbeschwerden er-geden würden.

In der allgemeinen Aussprache wurde gewünscht, etwa ersparte Mehl- und Zudermengen unvorteilhaft zur Verteilung zu bringen. Dies ist aber auf Grund entgegenstehender Verordnungen nicht angängig. Weiter wurde u. a., daß sogenannte Ueberweisungsausschüsse gebildet werden sollen, und zwar so, daß diese aus Gemeindegliedern von Zuschuß-gemeinden gebildet werden. Die Ablieferung in den je in Frage kommenden Ueber-zuschußgemeinden prüfen sollen. Die Frage der Schleißhandelsbelämpfung nahm wieder einen breiten Raum in den Erörterungen ein. Durch zum Teil auch von auswärts herangezogene Kontrollorgane wird dem Schleißhandel im hiesigen Bezirk jetzt energisch zu Leibe gegangen. Mehrere Beschwerden, betreffend Verkauf von schlechter Bäckereiwurst, ungleicher Abgabe von Dosenmilch, über Beschaffenheit zum Verkauf gebrachter Suppen u. a. konnten sofort Aufklärung finden.

Der Schluß der Sitzung gestaltete sich zu einer Sympathie-fundgebung für Regierungsamt-mann Dr. Pfothner. In mehreren Ansprachen kam die hohe Wertschätzung zum Aus-druck, die alle, welche mit Herrn Dr. Pfothner zusammen-gearbeitet haben, ihm entgegenbringen, und die Anerkennung, die man seiner ersprießlichen Arbeit zollt. Allgemein war der Wunsch, es möchte Herrn Dr. Pfothner gegeben sein, mit der hier entfalteten Energie, mit seiner Arbeits-freudigkeit und seinen reichen Kenntnissen und Erfahrungen auch in der neuen verantwortungsvollen Dienststelle zum Besten unseres Vaterlandes zu wirken. Es sprach Stadtrat Häbner (Jöhopau), der besonders betonte, daß Dr. Pfothner erreicht habe, ein Band des Verstehens zwischen Erzeugern und Verbrauchern anzuknüpfen. Gewerkschaftsbeamter Stadtrat Wolfram (Jöhopau), der als Beigeordneter des Bezirksarbeitsrates mit Dr. Pfothner in besonders enge Berührung gekommen ist und nun namens der Verbraucher in warmherzigen Worten die Dienste würdigte, welche der Scheidende in starkem Pflichtgefühl und unermüdbarer Tatkraft zu jeder Stunde, auch nachts, wenn sich die Notwendig-keit ergab, dem Kommunalverband geleistet, um der Bedürf-nis zu nähern, priv. Landwirt Franz Bennewitz (Frankenberg), der den Dank der Landwirte des Bezirks zum Aus-druck brachte für das Wohlwollen und das Verständnis, das Herr Regierungsamt-mann Dr. Pfothner gegenüber den Schwierigkeiten der Landwirtschaft betundet und Kaufmann Kreyzig (Jöhopau), der namens der Getreidegeschäftsstelle, der Fleischzentrale und der Bezugsvereinigung hervorhob, wie gern man mit dem Scheidenden gearbeitet habe und seinen Weggang bedauere, so sehr man ihm die Beförderung in seiner Laufbahn gönne.

Mit verbindlichem Dank für die seinem Wirken ge-zollte Anerkennung und mit dem Wunsch, daß all das, was uns so sehr brüde, recht bald überwunden sein möchte, und wir recht bald einer besseren Zeit entgegengehen, schloß Re-gierungsamt-mann Dr. Pfothner die wiederum recht ruhbringend gewesene Sitzung.

Kleine Mitteilungen

- + Die Rückkehr der deutschen Zivilinternierten aus Australien ist nach einer Mitteilung der englischen Mission in Spaa vom 19. Juni nicht vor Juli zu erwarten.
- + Die Landarbeiter von Albed sind in den Streik getreten. Die Bewegung wächst ständig. Man befürchtet, der „Deutschen Tageszeitung“ zufolge, ein Uebergreifen des Streiks auf andere Landesteile.
- + In ganz Portugal ist die Arbeiterschaft in den General-streik getreten.
- + Wie die „Berl. Börsenzeitung“ hört, bereitet die Reichs-regierung einen Gehehntwurf über die Regelung der Schaden-ersatzpflicht bei Ausfuhrschäden vor.
- + Amerikanische, für Deutschland bestimmte Schiffsladungen werden den „Waller Nachrichten“ zufolge im englischen Hafen Falmouth festgehalten.
- + Reuters berichtet aus Paris: Die niederländische Regierung hat eine Mitteilung an die Friedenskonferenz gerichtet, worin sie hervorhebt, daß Holland für die Kohlenversorgung fastlich abhängig sei und förmlich den Kongreß ersuche, daß Hollands Interesse hinsichtlich der deutschen Kohlenfrage geschützt werden soll.

Aus Heimat und Vaterland

Frankenberg, den 21. Juni 1919.
 In Ehrung gefallener Krieger. Um zu verputzen, daß bei Andringung von Erinnerungstafeln oder anderen in Innen-räumen zur Aufstellung gelangenden Erinnerungsmalen zu Ehren Gefallener unzulässige Ausführungen den guten Zweck schä-digen, hat das Ministerium des Innern beschloffen, durch den Akademischen Rat einen allgemeinen Wettbewerb zur Erlangung geeigneter Entwürfe für solche Erinnerungsmale auszu-schreiben. Die Aufgaben für diesen Wettbewerb werden so ge-stellt, daß möglichst vielen Bedürfnissen und Wünschen Rechnung

getragen werden kann, um so einen größeren Anlaß für die nachlebenden Künstler zu schaffen, zu deren Gunsten der Wett-bewerb gleichmäßig geschieht. Die eingehenden Entwürfe werden in einer Ausstellung öffentlich gezeigt werden. Die Ausstellung wird folgende 3 Gruppen von Entwürfen in natürlicher Größe umfassen: 1. Modelle zu Gedenktafeln für keine Behörden, Gemein-den, Vereine und sonstigen Körperschaften, auf denen circa 10 bis 12 Namen angebracht und die ohne Schwierigkeiten unter Vermeidung von Reibkanten in Eisen oder Bronze gegossen werden können. Der daran anzubringende einfache orname-ntale oder figurliche Schmuck muß deutlich erkennbar den Hin-weis auf den Krieg ergeben. 2. Gedenktafelmodelle für mittlere Behörden, Gemeinden usw., die circa 75 Namen lassen, etwa in der Art, das beispielsweise 3 Tafeln, durch figurlichen orname-ntalen Schmuck verbunden, ein zusammenhängendes Ganzes ergeben und an Wandflächen befestigt werden können. 3. Mo-delle für größere Gedenktafeln in Verbindung mit Wand-tafeln, etwa derart, daß ein figurlicher Hauptteil deutlich den Zweck als Kriegserinnerung veranschaulicht und daß an dessen Seiten Tafeln angebracht werden, die Raum für circa 100 Namen bieten. Zu der Ausstellung werden besondere Einladungen ergehen. Meldungen hierzu von beteiligten Kreisen und für dafür interessierenden Stellen werden schon jetzt beim hiesigen Stadtrat, Zimmer Nr. 6, entgegengenommen.

Der Slavverein Frankenberg veranstaltet jetzt im „Reichs-kantler“ die letzten Spielzüge der neuen Serie. (Siehe Anzeige!)

Dresden. Nach einer telegraphischen Mitteilung des Reichsarbeitsministeriums ist das Rindfleischverbot für Schwe-behördlinge bis zum 1. September 1919 verlängert worden.

Dresden. Die Beratung der Volkskammer dürfte nicht, wie ursprünglich beabsichtigt, bereits nächsten Freitag erfolgen, sondern erst gegen Mitte Juli. Nach der Beratung wird die Volkskammer voraussichtlich Mitte Oktober zusammentreten.

Bimbach. Am Mittwoch Abend in der 11. Stunde sind zwei junge Leute namens Deje und Ralche von hier, die an-gehend beim Gondeln auf hiesigem Reichlich umgetippt sind, ertrunken.

3 Reihnen. Ein gewaltiges Schadenfeuer hat Donnes-tag Abend die hiesige Stadt in größte Aufregung versetzt. Kurz nach 9 Uhr klag aus dem an der Elbe unterhalb der alten Brücke gelegenen Gebäude des der Firma Otto & Schloffer ge-hörenden Dampfagewerkes eine gewaltige Feuerkugel auf und nur wenige Minuten später war das Gebäude in ein Flammen-meer getaucht, das an Größe von Minute zu Minute zunahm und in dem mit Brettern, Balken etc. gefüllten Gebäude bei der jetzt herrschenden Trockenheit immer reichlicher Nahrung fand. An eine Bewältigung des Feuers war nicht zu denken, und so griffen die herbeigeeilten Feuerwehren in eifer Eile dort ein, wo es galt, gefährdete Nachbargebäude zu retten. Dies ist auch erreicht worden. Die umliegenden Gebäude des Theaterplatzes waren vollständig gerettet worden. Es wird Selbstentzündung angenommen. Der Schaden ist, da das Gebäude bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt ist, bedeutend.

Waldenfelde. Am Dienstag erlösch auf dem Rathaus eine große Anzahl Arbeiter, um Beschwerde einzulegen gegen die ungenügende Lebensmittelversorgung. Bürgermeister Wor-gemann versuchte den Erschienenen, alles getan zu haben, um mehr Lebensmittel zu erhalten, leider ohne Erfolg. Die Um-satzmannschaft Juidau wurde von dem Erschienenen der abge-ordneten Arbeiter sofort telefonisch in Kenntnis gesetzt, gab aber den Bescheid, daß sie nicht mehr Lebensmittel verteilen könne, als ihr zur Verfügung ständen.

Großangelegter Waffenschmuggel. Die Behörden sind jetzt einem im großen Stile angelegten Waffenschmuggel zwischen Hamburg, Berlin und Braunschweig auf die Spur gekommen. Die Zentrale für die Bewegung, die über ganz Deutschland Waffenzwecke ins Leben rufen will, wird von Hamburg aus geleitet und der Verkehr vielfach durch Eisenbahnangehörige be-trieben. Der Waffentransport erfolgt möglichst unauffällig auf dem Wasserwege, weshalb eine sorgfältige Revue der in Hamburg und Berlin einlaufenden Schiffe angeordnet wurde.

Nach Redaktionschluss eingegangene Meldungen

Berlin, 21. 6. Wie dem Tageblatt aus Weimar mitgeteilt wird, wäre das Zentrum gestern Nachmittag einverstanden da-mit gewesen, daß die von den Demokraten formulierten Wünsche in eine Note aufgenommen würden, welche am Abend nach Versailles gehen sollte. Der „Volksanwärtiger“ meldet zu derselben Zeit, im letzten Augenblick hätten die Sozialdemokraten ihre Zustimmung zu dem demokratischen Antrag zurückgezogen und sich auf den Standpunkt gestellt, daß bedingungslos unter-zetmet werden müsse.

Weimar, 21. 6. Die Nachricht von der Ablehnung einer Note an die Entente entspricht nicht den Tatsachen.

London, 20. 6. (Reuters.) Das britische Kabinett ist heute Morgen 2 Uhr von seiner Fahrt nach Deutschland in Dunder eingetroffen.

Paris, 21. 6. Präsident Wilson ist mit Frau und Tochter am Freitag aus Belgien nach Paris zurückgekehrt.

Paris, 21. 6. (Reuters.) Die Demorencher haben die vierte Note überreicht. Sie erheben in ihr dagegen Einspruch, daß Deutschland reich alle Verantwortlichkeiten des österreichisch-ungarischen Reiches übernehmen soll.

Weimar, 21. 6. (Privatelegramm.) In den Besprechungen der Mehrheitsparteien wird allgemein die Auffassung vertreten, daß eine Mehrheit für die Unterzeichnung des Friedensvertrages unter allen Umständen in der National-verversammlung vorhanden ist. Nach dem bisherigen Stande dürfte sich das Kabinett wie folgt zusammensetzen: Dauid Ministerpräsident, Dehnburg Finanzminister, Singheim Justiz-minister, Breuß Innenminister, Schmidt Ernährungsminister, Wiffell Wirtschaftsminister, Bauer Arbeitsminister, Graf Bern-storf Auswärtiges, Roste Reichswehrminister, Bell Kolonial-minister, Giesberts Postminister und Erzberger ohne Portefeuille. Diese Liste ist jedoch völlig unklar.

Weimar, 19. 6. Die vom Kabinett herüber berufenen finanziellen und wirtschaftlichen Sachverständigen haben die letzte Antwort der feindlichen Regierungen geprüft und sind dabei u. a. zu folgenden Ergebnissen gekommen: Die Antwort bringt noch schärfer als die am 7. Mai übergebenen Friedensbedingungen den entschlossenen Willen der Entente zum Aus-druck, Deutschland wirtschaftlich zu vernichten und will zudem Deutschland zwingen, selbst alle Mittel zu diesem Ziele der Entente in die Hände zu geben. Der angebotene Friede wird Deutschland in den Würfen seiner Kraft so schwer und nachteilig treffen, daß jeder Wirkung gegenüber alle Folgen, welche sich bei Ablehnung des Friedensvertrages durch die in Aussicht genommene Belegung Deutschlands und die inneren Unruhen ergeben würden, in den Hintergrund treten. Wer solche Bedingungen annimmt, kann sein Wort nie ein-lösen. Die Sachverständigen bitten daher einstimmig das Kabinett, den geforderten Frieden abzulehnen.

Breslau, 20. 6. Der Streik im Waldenburger Bergrevier ist beigelegt.

Die Kabinettsbildung

Wid Berlin, 21. 6. Das erste Kabinett Bauer ist ge-scheitert und zwar an den Demokraten, deren Eintritt nicht möglich war. Bauer ist zum zweiten Mal mit der Bildung eines Ministeriums beauftragt worden. Dieses Ministerium wird nur aus Mitgliedern des Zentrums und der Mehrheits-sozialdemokratie bestehen. Es besteht die Hoffnung, daß sich das Ministerium moegen der Nationalversammlung vorstellen wird. (Die Kabinettsbildung bedeutet Annahme des Vertrages.)

Kohlennot!

Zur Behebung des im Winter bestimmten zu erwartenden grossen Kohlennot wird den Haushaltungen dringendst empfohlen, sich jetzt im Sommer mit Holz u. Torf baldigst und ausreichend einzudecken.

Bahnhofs-Wirtschaft

Dittersbach.

Sonntag, den 22. d. M. vorm. 10 Uhr
im herrlichen Garten

Feines Frühschoppen-Konzert

der gesamten Stadtkapelle
unter Leitung des Herrn Dir. Rott.

Auserwähltes Programm.

Eintrittskarten im Vorverkauf 50 Pfg. sind im Konzert-
Lokal zu haben.

Küche und Keller bieten hierbei das Beste.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
Otto Pönisch.

Gräfl. Park Lichtenwalde.

Heute Sonntag

Grosses Konzert.

Anfang 1/4 Uhr.

Reichs-Kaffee.

Empfehle Sonntag ff. Bratwurst mit Sauerkraut, selbst-
gebackenen Kuchen, ff. Torten, ff. Kakao. Um gültigen
Zuspruch bittet hochachtend B. Haberland.

Restaurant Turnhalle.

Heute Sonntag

Bohnenkaffee, selbstgebackenen Kuchen
Bohnen u. Linsen.

Es ladet freundlichst ein Ludwig Skuboh u. Frau.

Lützelhöhe.

Heute Sonntag, den 22. Juni,
von nachmittags ab
starkbesetzte Ballmusik.
Ergebnis Herrn Berger jun.

Schützenhaus.

Heute Sonntag nachmittags 3 Uhr

öffentliche Ballmusik,
Familie R. Keller.

Ballhaus Stadtpark.

Heute Sonntag von nachmittags 4 Uhr an

Grosse öffentl. Ballmusik

Es ladet zu zahlreichem Besuch freundlichst ein
Antonie verw. Schaal.

Kuchenhaus.

Telefon 227. Telefon 227.

Sonntag, den 22. Juni:

Grosse Johannis-Feier!

von nachmittags an
starkbesetzte Ballmusik
mit Gartenpolonaise
und Tanz um den Johannisbaum.

Zu freundlichem Besuch ladet ein Richard Wagner.

Gasthof Sachsenburg

Heute Sonntag von nachmittags 4 Uhr an

öffentliche Ballmusik

wogzu freundlichst einladet Ferdinand W. ver.

Gasthof Nieder-Mühlbach.

Heute Sonntag von nachmittags an

starkbesetzte öffentliche Ballmusik.

Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Um gültigen Zuspruch bittet Max Kreissig.

Gasthof Hausdorf.

Heute Sonntag von nachmittags an

öffentliche Tanzmusik,

wogzu freundlichst einladet O. Wittig.

Gasthof z. Breitmühle, Ebersdorf

Heute Sonntag von nachmittags an

starkbesetzte öffentl. Ballmusik.

Um zahlreichem Besuch bittet Agnes verw. Pötzsch.

Gasthof zum Lamm, Niederwiesa.

Größtes u. schönstes Saal- u.
Garten-Etabl. der Umgebung!
Für Vereins-Kundliche vorz. geeignet!
Heute Sonntag von nachmittags 4 Uhr an
starkbesetzte öffentl. Ballmusik,
wogzu freundlichst einladet Emil Selbia.

Gasthof zur Linde, Niederwiesa.

Heute Sonntag von nachmittags an

starkbesetzte öffentliche Ballmusik:

wogzu freundlichst einladet Otto Dörhöldt.

S. C. F. C. Merkur
Heute Sonntag
und
interessantes
Fussball-
Wettspiel.
Marker I -
C. B. G. H.
Kaffeehaus empfiehlt die
Rosenberger Papierhandlung.

Gasthof „Weisser Hirsch“ Merzdorf.

Heute Sonntag, zur Sonnenwendfeier, von nachmittags 4 Uhr an

Feine öffentliche Ballmusik,

abwechslnd Spiel u. Polonaise - Musik u. Einakterbuch.

Um 10 Uhr: Kappen-Polonaise.

Johannes Hüppner.

„Schützenhaus“ (Kleiner Saal). Krossigs Marionetten-Theater.

Sonntag: Kaspar als Artillerist an der Westfront
oder bei Sedan, Lustspiel in 4 Akten. Anfang abends 7/8 Uhr.

Montag: Der Hühnerjäger. Schauspiel in 5 Akten. Anfang
abends 7/8 Uhr. - Nachmittags 3 Uhr: Kinderdarstellung. Rot-
käppchen und der Wolf.

Es ladet ein die Direktion.

Welt-Theater.

Heute Sonnabend, Sonntag und Montag:

Fern Andra in dem unübertrefflichen Film

Zwei Menschen

Ein ergreifendes Lebensbild in 5 Akten von Fern Andra
Hauptdarstellerin und Verfasserin Fern Andra u. Reinhold Busch.
Dazu das äusserst humorvolle Bild

: Der Millionenbauer :

Volksstück in 4 Akten nach dem gleichnamigen Roman und
Bühnenstück v. Max Kretzer. - Hauptdarst.: Konrad Dreher,
Ortrud Wagner, Leo Feukert, Gustav Rudolf.
Zu einem zahlreichen Besuche ladet ein hochacht. H. Schmidt

Künstlerische Schaubühne des Sächsischen Künstlerbundes.

Leitung: Maximus Rosé.

Schützenhaus Frankenberg.

Spielplan.

Freitag, den 27. Juni 1919, abends 7/8 Uhr:

Die grosse Leidenschaft. Lustspiel in 3 Akten von
Raoul Auernheimer.

Sonnabend, den 28. Juni 1919, abends 7/8 Uhr:

Der Weibsteufel. Drama in 5 Akten
von Karl Schönherr.

Sonntag, den 29. Juni 1919, abends 7/8 Uhr:

Die Hochzeitsreise. Lustspiel in 2 Aufzügen von
Roderich Benedix.

Hierauf:

Ein Mustergatte. Grotoske in 1 Aufzug
von Adolf Rosé.

Montag, den 30. Juni 1919, abends 7/8 Uhr:

Letzte Vorstellung

Jahrmarkt in Pulsnitz. Ein dionysischer Schwank
in 3 Akten v. Walter Harlan.

Preis der Plätze: 1. Platz Mk. 3.50, 2. Pl. Mk. 2.50, 3. Pl. Mk. 1.00.

Der öffentliche Vorverkauf für alle Vorstellungen beginnt am 23. Juni
zu den üblichen Geschäftsstunden in der Buchhandl. C. G. Rossberg.

Eröffnung der Theaterkasse und Einlass:
Eine Stunde vor Beginn jeder Vorstellung.

Programmblätter mit genauer Erläuterung, den Theaterzetteln
für den ganzen Spielplan, Bildern u. s. w. sind für 50 Pfg.
im Vorverkauf und im Saal erhältlich.

Die eigenen Dekorationen, Möbel, sowie der gesamte Bühnen-
rahmen nebst Beleuchtungsanlage sind von Herrn Maschler-
direktor Linnebach für den Sächs. Künstlerbundes hergestellt.

Die eigenen Dekorationen, Möbel, sowie der gesamte Bühnen-
rahmen nebst Beleuchtungsanlage sind von Herrn Maschler-
direktor Linnebach für den Sächs. Künstlerbundes hergestellt.

Die eigenen Dekorationen, Möbel, sowie der gesamte Bühnen-
rahmen nebst Beleuchtungsanlage sind von Herrn Maschler-
direktor Linnebach für den Sächs. Künstlerbundes hergestellt.

Die eigenen Dekorationen, Möbel, sowie der gesamte Bühnen-
rahmen nebst Beleuchtungsanlage sind von Herrn Maschler-
direktor Linnebach für den Sächs. Künstlerbundes hergestellt.

Die eigenen Dekorationen, Möbel, sowie der gesamte Bühnen-
rahmen nebst Beleuchtungsanlage sind von Herrn Maschler-
direktor Linnebach für den Sächs. Künstlerbundes hergestellt.

Die eigenen Dekorationen, Möbel, sowie der gesamte Bühnen-
rahmen nebst Beleuchtungsanlage sind von Herrn Maschler-
direktor Linnebach für den Sächs. Künstlerbundes hergestellt.

Die eigenen Dekorationen, Möbel, sowie der gesamte Bühnen-
rahmen nebst Beleuchtungsanlage sind von Herrn Maschler-
direktor Linnebach für den Sächs. Künstlerbundes hergestellt.

Die eigenen Dekorationen, Möbel, sowie der gesamte Bühnen-
rahmen nebst Beleuchtungsanlage sind von Herrn Maschler-
direktor Linnebach für den Sächs. Künstlerbundes hergestellt.

Die eigenen Dekorationen, Möbel, sowie der gesamte Bühnen-
rahmen nebst Beleuchtungsanlage sind von Herrn Maschler-
direktor Linnebach für den Sächs. Künstlerbundes hergestellt.

Die eigenen Dekorationen, Möbel, sowie der gesamte Bühnen-
rahmen nebst Beleuchtungsanlage sind von Herrn Maschler-
direktor Linnebach für den Sächs. Künstlerbundes hergestellt.

Die eigenen Dekorationen, Möbel, sowie der gesamte Bühnen-
rahmen nebst Beleuchtungsanlage sind von Herrn Maschler-
direktor Linnebach für den Sächs. Künstlerbundes hergestellt.

Die eigenen Dekorationen, Möbel, sowie der gesamte Bühnen-
rahmen nebst Beleuchtungsanlage sind von Herrn Maschler-
direktor Linnebach für den Sächs. Künstlerbundes hergestellt.

Die eigenen Dekorationen, Möbel, sowie der gesamte Bühnen-
rahmen nebst Beleuchtungsanlage sind von Herrn Maschler-
direktor Linnebach für den Sächs. Künstlerbundes hergestellt.

Die eigenen Dekorationen, Möbel, sowie der gesamte Bühnen-
rahmen nebst Beleuchtungsanlage sind von Herrn Maschler-
direktor Linnebach für den Sächs. Künstlerbundes hergestellt.

Die eigenen Dekorationen, Möbel, sowie der gesamte Bühnen-
rahmen nebst Beleuchtungsanlage sind von Herrn Maschler-
direktor Linnebach für den Sächs. Künstlerbundes hergestellt.

Die eigenen Dekorationen, Möbel, sowie der gesamte Bühnen-
rahmen nebst Beleuchtungsanlage sind von Herrn Maschler-
direktor Linnebach für den Sächs. Künstlerbundes hergestellt.

Die eigenen Dekorationen, Möbel, sowie der gesamte Bühnen-
rahmen nebst Beleuchtungsanlage sind von Herrn Maschler-
direktor Linnebach für den Sächs. Künstlerbundes hergestellt.

Die eigenen Dekorationen, Möbel, sowie der gesamte Bühnen-
rahmen nebst Beleuchtungsanlage sind von Herrn Maschler-
direktor Linnebach für den Sächs. Künstlerbundes hergestellt.

Die eigenen Dekorationen, Möbel, sowie der gesamte Bühnen-
rahmen nebst Beleuchtungsanlage sind von Herrn Maschler-
direktor Linnebach für den Sächs. Künstlerbundes hergestellt.

Die eigenen Dekorationen, Möbel, sowie der gesamte Bühnen-
rahmen nebst Beleuchtungsanlage sind von Herrn Maschler-
direktor Linnebach für den Sächs. Künstlerbundes hergestellt.

Die eigenen Dekorationen, Möbel, sowie der gesamte Bühnen-
rahmen nebst Beleuchtungsanlage sind von Herrn Maschler-
direktor Linnebach für den Sächs. Künstlerbundes hergestellt.

Die eigenen Dekorationen, Möbel, sowie der gesamte Bühnen-
rahmen nebst Beleuchtungsanlage sind von Herrn Maschler-
direktor Linnebach für den Sächs. Künstlerbundes hergestellt.

Die eigenen Dekorationen, Möbel, sowie der gesamte Bühnen-
rahmen nebst Beleuchtungsanlage sind von Herrn Maschler-
direktor Linnebach für den Sächs. Künstlerbundes hergestellt.

Die eigenen Dekorationen, Möbel, sowie der gesamte Bühnen-
rahmen nebst Beleuchtungsanlage sind von Herrn Maschler-
direktor Linnebach für den Sächs. Künstlerbundes hergestellt.

Die eigenen Dekorationen, Möbel, sowie der gesamte Bühnen-
rahmen nebst Beleuchtungsanlage sind von Herrn Maschler-
direktor Linnebach für den Sächs. Künstlerbundes hergestellt.

Die eigenen Dekorationen, Möbel, sowie der gesamte Bühnen-
rahmen nebst Beleuchtungsanlage sind von Herrn Maschler-
direktor Linnebach für den Sächs. Künstlerbundes hergestellt.

Die eigenen Dekorationen, Möbel, sowie der gesamte Bühnen-
rahmen nebst Beleuchtungsanlage sind von Herrn Maschler-
direktor Linnebach für den Sächs. Künstlerbundes hergestellt.

Die eigenen Dekorationen, Möbel, sowie der gesamte Bühnen-
rahmen nebst Beleuchtungsanlage sind von Herrn Maschler-
direktor Linnebach für den Sächs. Künstlerbundes hergestellt.

Die eigenen Dekorationen, Möbel, sowie der gesamte Bühnen-
rahmen nebst Beleuchtungsanlage sind von Herrn Maschler-
direktor Linnebach für den Sächs. Künstlerbundes hergestellt.

Die eigenen Dekorationen, Möbel, sowie der gesamte Bühnen-
rahmen nebst Beleuchtungsanlage sind von Herrn Maschler-
direktor Linnebach für den Sächs. Künstlerbundes hergestellt.

Die eigenen Dekorationen, Möbel, sowie der gesamte Bühnen-
rahmen nebst Beleuchtungsanlage sind von Herrn Maschler-
direktor Linnebach für den Sächs. Künstlerbundes hergestellt.

Die eigenen Dekorationen, Möbel, sowie der gesamte Bühnen-
rahmen nebst Beleuchtungsanlage sind von Herrn Maschler-
direktor Linnebach für den Sächs. Künstlerbundes hergestellt.

Die eigenen Dekorationen, Möbel, sowie der gesamte Bühnen-
rahmen nebst Beleuchtungsanlage sind von Herrn Maschler-
direktor Linnebach für den Sächs. Künstlerbundes hergestellt.

Die eigenen Dekorationen, Möbel, sowie der gesamte Bühnen-
rahmen nebst Beleuchtungsanlage sind von Herrn Maschler-
direktor Linnebach für den Sächs. Künstlerbundes hergestellt.

Die eigenen Dekorationen, Möbel, sowie der gesamte Bühnen-
rahmen nebst Beleuchtungsanlage sind von Herrn Maschler-
direktor Linnebach für den Sächs. Künstlerbundes hergestellt.

Die eigenen Dekorationen, Möbel, sowie der gesamte Bühnen-
rahmen nebst Beleuchtungsanlage sind von Herrn Maschler-
direktor Linnebach für den Sächs. Künstlerbundes hergestellt.

Die eigenen Dekorationen, Möbel, sowie der gesamte Bühnen-
rahmen nebst Beleuchtungsanlage sind von Herrn Maschler-
direktor Linnebach für den Sächs. Künstlerbundes hergestellt.

Die eigenen Dekorationen, Möbel, sowie der gesamte Bühnen-
rahmen nebst Beleuchtungsanlage sind von Herrn Maschler-
direktor Linnebach für den Sächs. Künstlerbundes hergestellt.

Die eigenen Dekorationen, Möbel, sowie der gesamte Bühnen-
rahmen nebst Beleuchtungsanlage sind von Herrn Maschler-
direktor Linnebach für den Sächs. Künstlerbundes hergestellt.

Die eigenen Dekorationen, Möbel, sowie der gesamte Bühnen-
rahmen nebst Beleuchtungsanlage sind von Herrn Maschler-
direktor Linnebach für den Sächs. Künstlerbundes hergestellt.

Die eigenen Dekorationen, Möbel, sowie der gesamte Bühnen-
rahmen nebst Beleuchtungsanlage sind von Herrn Maschler-
direktor Linnebach für den Sächs. Künstlerbundes hergestellt.

Die eigenen Dekorationen, Möbel, sowie der gesamte Bühnen-
rahmen nebst Beleuchtungsanlage sind von Herrn Maschler-
direktor Linnebach für den Sächs. Künstlerbundes hergestellt.

Die eigenen Dekorationen, Möbel, sowie der gesamte Bühnen-
rahmen nebst Beleuchtungsanlage sind von Herrn Maschler-
direktor Linnebach für den Sächs. Künstlerbundes hergestellt.

Die eigenen Dekorationen, Möbel, sowie der gesamte Bühnen-
rahmen nebst Beleuchtungsanlage sind von Herrn Maschler-
direktor Linnebach für den Sächs. Künstlerbundes hergestellt.

Die eigenen Dekorationen, Möbel, sowie der gesamte Bühnen-
rahmen nebst Beleuchtungsanlage sind von Herrn Maschler-
direktor Linnebach für den Sächs. Künstlerbundes hergestellt.

Die eigenen Dekorationen, Möbel, sowie der gesamte Bühnen-
rahmen nebst Beleuchtungsanlage sind von Herrn Maschler-
direktor Linnebach für den Sächs. Künstlerbundes hergestellt.

Die eigenen Dekorationen, Möbel, sowie der gesamte Bühnen-
rahmen nebst Beleuchtungsanlage sind von Herrn Maschler-
direktor Linnebach für den Sächs. Künstlerbundes hergestellt.

Die eigenen Dekorationen, Möbel, sowie der gesamte Bühnen-
rahmen nebst Beleuchtungsanlage sind von Herrn Maschler-
direktor Linnebach für den Sächs. Künstlerbundes hergestellt.

Die eigenen Dekorationen, Möbel, sowie der gesamte Bühnen-
rahmen nebst Beleuchtungsanlage sind von Herrn Maschler-
direktor Linnebach für den Sächs. Künstlerbundes hergestellt.

Die eigenen Dekorationen, Möbel, sowie der gesamte Bühnen-
rahmen nebst Beleuchtungsanlage sind von Herrn Maschler-
direktor Linnebach für den Sächs. Künstlerbundes hergestellt.

Die eigenen Dekorationen, Möbel, sowie der gesamte Bühnen-
rahmen nebst Beleuchtungsanlage sind von Herrn Maschler-
direktor Linnebach für den Sächs. Künstlerbundes hergestellt.

Die eigenen Dekorationen, Möbel, sowie der gesamte Bühnen-
rahmen nebst Beleuchtungsanlage sind von Herrn Maschler-
direktor Linnebach für den Sächs. Künstlerbundes hergestellt.

Die eigenen Dekorationen, Möbel, sowie der gesamte Bühnen-
rahmen nebst Beleuchtungsanlage sind von Herrn Maschler-
direktor Linnebach für den Sächs. Künstlerbundes hergestellt.

Die eigenen Dekorationen, Möbel, sowie der gesamte Bühnen-
rahmen nebst Beleuchtungsanlage sind von Herrn Maschler-
direktor Linnebach für den Sächs. Künstlerbundes hergestellt.

Die eigenen Dekorationen, Möbel, sowie der gesamte Bühnen-
rahmen nebst Beleuchtungsanlage sind von Herrn Maschler-
direktor Linnebach für den Sächs. Künstlerbundes hergestellt.

Die eigenen Dekorationen, Möbel, sowie der gesamte Bühnen-
rahmen nebst Beleuchtungsanlage sind von Herrn Maschler-
direktor Linnebach für den Sächs. Künstlerbundes hergestellt.

Deutsch-Demokrat. Partei

Freitag, den 27. Juni, abends 8 Uhr
im Hotel „zum Ross“

Vortrag
des Herrn Schuldir. Schlersand, Chemnitz, M. d. V. K.

über:
Die Arbeit der Sächs. Volkskammer
und die politische Lage.

Wir bitten die Mitglieder um zahlreichen Besuch.

Der Vorstand.

Landarbeiter der Amtshauptmannschaft Flöha.

Sonntag, den 23. Juni, nachm. 3 Uhr im Gasthaus „Goldener Löwe“
in Flöha:

Bersammlung.

Tagesordnung: Die Regelung der Löhne durch die Arbeitsgemein-
schaft. Wahl der Vertreter.

:: Skat-Verein Frankenberg ::

Heute Sonntag von nachmittags 3 Uhr ab
Fortsetzung der Wettspiele im „Reichshaus“.

Letzter Spieltag. Der Vorstand.

Ehemaliger Sonder-Tanzkursus Thum.

Sonntag, den 23. d. M. mit weiteren Angehörigen
Bummel nach „Drei Rosen“.

Einladene Gäste willkommen!
Treffen 1/2 4 Uhr am Amtsgericht. Der Vorstand.

Freiwillige Stadtfirewehr, 2. Komp.

Gesamtübung Montag, den 23. Juni. Stellen 1/2 9 Uhr
am Gerichtsgebäude, nachfolgend Bersammlung in der „Reichshaus“ (Wähe.)
Fals Kommando.

Frankenberger Sängerbund.

Die Bundesvereine werden hierdurch für Dienstag,
den 24. d. Mts., abends 7/8 Uhr zur Mitwirkung bei der
Johannisfeier auf dem Friedhof ergebenst eingeladen.

Liederbücher sind mitzubringen. D. Vorst.

Tanzverein „Jugendlust“.

Dienstag, den 24. Juni, abends 8 Uhr in der „Börse“:
Außerordentliche Bersammlung.

Beiz. die am 6. Juli stattfindende Kreuzerfahrt. Das Erscheinen
aller Mitglieder dringend erwünscht. Anmeldungen hieran werden nur da-
selbst entgegengenommen. Mitgliederkarte mitbringen. Montag Ausfüh-
rung. Der Vorstand.

Lätitia Ortelsdorf.

Zu dem Sonntag, d. 23. Juni, stattfindenden Ausflug
werden alle Vereinsdamen, sowie Mitglieder um recht zahlreiche
Teilnahme gebeten. - Sammeln 1/2 1 Uhr in der Bleichschänke
Niederlichtenau. - Abmarsch punkt 1 Uhr.

Anschließend Tänzchen. D. V.

Konditorei Claus

Bohnenkaffee und Schokolade
in Tassen.

Frucht- u. Creme-Torten.

Empfehle:
Weinbrand-Kognak
in 1/2 Liter-Flaschen

Jamaika-Rum-Versch.
in 1/2 Liter-Flaschen

Echten Nordhäuser
in 1/2 Liter-Flaschen 28 -
auch größere Quanten

Guten Magenbittern
vom Joh. Alter 18 -

Himbeer-Ananas
Fruchtgetränk, Alter 28 -

Heidelbeerwein
vom Joh. Alter 4 -

Magenbittern (alkoholarm)
Alter 4 -

Robert Henker,
Altenhainer Str. 4.

la Braunsch. Stangenspargel
täglich frisch bei Adolph Sobelbe.

Giebt eine Seltene
Frankenberg Erzähler Nr. 50

Ochsena-Extrakt

weder eingetroffen

Richard Böttcher

Kölnrecht.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung in so über-
aus reichem Maße dargebrachten Glückwünsche